

Dialog_Schacht

Ora Avital

Sonia Said

Nesrin Taç

Kurosh Valizadeh



Inhalt

04	Grußwort
05	Das stumme Gespräch
06 – 07	Einführung
08 – 13	Ora Avital
14 – 19	Sonia Said
20 – 25	Nesrin Tanç
26 – 30	Kurosh Valizadeh & Wolfgang Spelmans
31	

Ora Avital



Sonia Said



Nesrin Tanç



Kurosh Valizadeh



Dialog_Schacht

Grußwort

Vom 08. Mai bis zum 03. Juli 2011 findet im Fördermaschinengebäude des Bergwerkes Rheinpreußen Schacht IV die siebte Frühjahrsausstellung in ununterbrochener Folge unter Federführung von Rüdiger Eichholtz statt. Die Ausstellung steht unter dem Thema „**Dialog_Schacht**“.

Den Besuchern bietet sich die Gelegenheit in dem lichtdurchfluteten Ambiente des Industriedenkmals, das unter der Obhut des Grafschafter Museums- und Geschichtsvereins e.V. (GMGV e.V.) steht, sich mit den Werken von vier Künstlerinnen und Künstlern aus vier unterschiedlichen Kulturkreisen auseinander zu setzen.

Die ausstellenden Künstler sind:

Sonia Said – geb. 1983 in Frankreich, lebt und arbeitet in Tunis,
Kurosh Valizadeh – geb. 1956 im Iran, lebt und arbeitet in Bremen,
Ora Avital – geb. 1960 in Israel, lebt und arbeitet in Mönchengladbach,
Nesrin Tanç – geb. 1975 in Duisburg, lebt und arbeitet in Istanbul.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Geschehens im nordafrikanischen und arabischen Raum dürfte es besonders interessant sein, sich mit den in den Exponaten niederschlagenden Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiedlichkeiten internationaler Kunst der Gegenwart aus den Kulturräumen des Maghreb, Israels, der Türkei und des Irans einerseits sowie Mitteleuropas andererseits zu beschäftigen.

Als Hausherr des Ausstellungsortes wünscht der Vorstand des GMGV e.V. auch dieser Ausstellung wiederum regen Zuspruch, zumal hierdurch das mit Hilfe ehrenamtlicher Bergleute unterhaltene Industriedenkmal ebenfalls in den Blickpunkt der kulturinteressierten Öffentlichkeit rückt.

Peter Boschheidgen
Vorsitzender des GMGV e.V.

Das stumme Gespräch.

Der Ausstellung Dialog_Schacht im Maschinenhaus der Zeche Rheinpreußen Schacht IV zum Geleit.

Als wir die Idee zu der Ausstellung **Dialog_Schacht** entwickelten, konnten wir noch nicht ahnen, wie sehr sich das Gesicht des gesamten Maghreb und damit der gesamten islamischen Welt in nur wenigen Monaten verändern würde. Der entschlossene Kampf zunächst des tunesischen und mittlerweile fast aller maghrebischen und vieler zentralarabischen Völker um Emanzipation, Selbstbestimmung, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verändert nicht nur den islamischen Kulturraum grundlegend. Er setzt neue Impulse, Gewichtungen und Wertungen in den weltentscheidenden Konflikt, den die drei Buchreligionen – Judentum, Islam und durchaus auch das Christentum nicht nur amerikanischer Prägung – im nahen Osten austragen.

Wir sind Zeugen einer großen demokratischen Chance der ganzen Welt. Aber wir können auch heute, diese Zeilen verfassend, noch nicht ahnen, wie sich das Gesicht unserer Welt zum Zeitpunkt der Ausstellungseröffnung von **Dialog_Schacht** verändert haben wird. So ist **Dialog_Schacht** unversehens zum Zeichen einer großen Hoffnung geworden.

Das Maschinenhaus der Zeche Rheinpreußen Schacht IV ist mehr als ein industriehistorisches Mahnmal. Die Geschichte der Arbeit in Deutschland mündet hier durch ihre besonderen Nutzung in die Gegenwart internationaler Kunst. Die vier mutigen jungen und entwickelten Künstler mit Wurzeln im Iran, in Israel, Tunesien und der Türkei beschenken uns an diesem Ort mit einer Begegnung, die vielerorts heute noch undenkbar wäre. Sie setzen ihre aktuellen Arbeiten in künstlerischen Bezug zu einander. Dabei folgen sie keinem gemeinsamen Thema und verbindlichen Konzept. Wie sie einander begegnen, so bleiben sie bei sich. Ihre Arbeiten sind es, die im arbeitsschichtlichen Raum des Maschinenhauses den stummen Dialog miteinander aufnehmen. Die Kunstwerke werden das Gespräch führen und ihre gemeinsame Aussage wird nur in den Köpfen der Betrachter zu hören und zu lesen sein. Wir hoffen, dass es in jedem einzelnen Kopf, im jedem einzelnen Herzen jedes Betrachters eine andere, eine besondere Aussage sein wird.

Duisburg, im März 2011
Rupert J. Seidl, TheatReal



Ora Avital

Durch vielfache Wiederholung erscheint in den Bildern, Zeichnungen und Objekten eine unendliche Folge des gleichen Motivs. Da sind die kleinen einfachen Grundelemente: Linien, Kreise und Punkte – im Raum dicht nebeneinander und miteinander verketet und verflochten. Vereint in rhythmischen Strukturen erstehen mannigfaltige Verknüpfungen zwischen Bildern und Objekten. Wiederholung dient hier nicht der Wiederkehr des Alten, sondern verkörpert ein Wiederkehren der Zeit, die sich pausenlos erneuert. Ein lang gedehnter Prozess; der Wandel ist das Stetige. Alles ist ständig in Bewegung, ist Wärme, ist Licht und Energie.

Sonia Said

Fragments d'un discours «suspendu» ...

Un fil circule dans l'espace et cherche une identité, une forme ...
 Une ligne cherche par le «je» des jeux pour créer des enjeux ...

Donc, des fils, des «filiformes», des fragments cherchent une présence, une position par une superposition ou une juxtaposition...La superposition ainsi crée des profondeurs, des fenêtres et/ou des fragments à l'aide d'un regard subjectif, intérieur, incarnent, et même plus, un regard intime, senti, pris d'un vécu illustré, comme des fragments d'envies, de vie ...C'est comme si notre parcelle d'intimité s'émergeait d'une mémoire miroir qui réfléchit en réfléchissant un univers. (...)

Fragmente eines hängenden Diskurses

Ein Faden kreist im Raum und sucht eine Identität, eine Form ...
 Das Ich einer Linie sucht Spiele, um sich spielend Herausforderungen zu schaffen ...

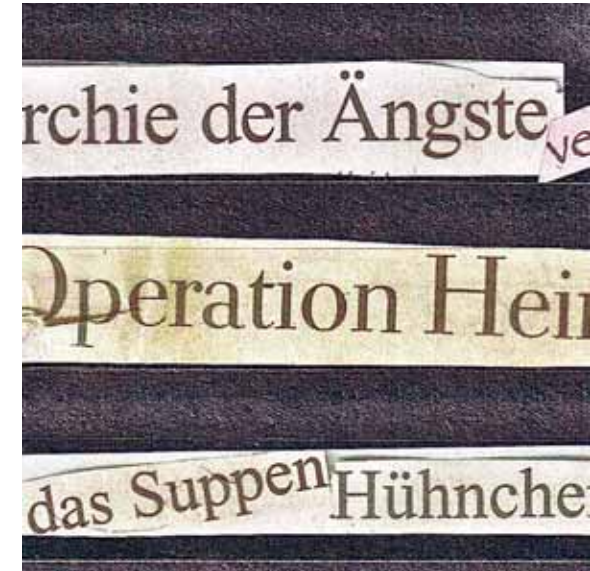
Fäden, Fadenformen, Fragmente suchen so ihre Präsenz, ihre Position; ihre Überlagerung und/oder ihre Aneinanderreihung. Die Überlagerung erschafft Tiefen, Fenster, in denen die Fragmente wahrgenommen werden, mit Hilfe eines subjektiven Blickes inkarnieren, und, noch mehr, von bildlichem Erleben ergriffen zu Fragmenten der Lust, Fragmenten des Lebens selbst werden. Es ist so, als ob die Parzelle unserer Intimität ein Spiegelbewußtsein entwickelt, das ein ganzes Universum wiedergeben kann. (...)



Nesrin Tanç (geb. Taşkıran)

... befaßt sich in ihren beiden Arbeiten mit dem Thema: *Leben als Nicht-„Bio“-Deutsche in Deutschland*. In ihrem Video und ihrer Installation geht es um Begriffe, die zur Kategorisierung und Normung von Nicht-Deutschen seit 1945 verwendet werden. Es besteht im öffentlichen Leben immer noch eine Liste von Begriffen, die Nicht-„Bio“-Deutsche Menschen kennzeichnet.

Die Installation „Instrumente“ ist im Grunde die selbe Arbeit, mit anderen künstlerischen Mitteln, bzw. Formen der Gestaltung umgesetzt. Bei dieser Arbeit ist die „Dienstleistung“, bzw. das Mittel, mit dem und durch das Menschen gesehen werden ihr Instrument. Dabei sind in dieser Installation dem Instrument die Saiten entnommen. Ein Verkaufsetikett ist daran, auf dem einer der zahlreichen Begriffe, die Sie aufgelistet hat, steht und darunter beispielsweise die Bezeichnung DIN 1947/d, die auf das Jahr der Verwendung, der Produktion des Begriffes hinweist. Die Deutsche Industrie Normung DIN wird auch in Ihrer nächsten Arbeit verarbeitet.



Kurosh Valizadeh

Meine Welt ist nur für mich schön
 Meine Augen sehen durch mein Herz
 Das Bild trägt nichts,
 und wenn schon, dann ohne wenn und aber

Schönheit ist nichts konstantes
 es variiert
 ist aber vorhanden
 nimmt sie wahr
 durch die Liebe
 Leere und Einsamkeit der Menschen sind die
 Adjektive unserer Zeit – Du bist soviel wie du hast

Ich habe dich kennen gelernt,
 als du deine verlorene Welt gesucht hast
 Die Welt des Habens,
 w e l c h e s haben jedoch?
 Ach, vergisst du dich und mich
 erreichst du dein Ziel eher

Zeichnungen sind die Widerspiegelung
 die mit einem kalten, grauen Herbst begann
 wie mit dir zu sein
 in Kälte
 und Metamorphose
 und du warst selbst der Herbst

31.01.2011





Ora Avital

1960 geboren in Israel
1984-88 Kunstakademie Bezael,
Jerusalem/Israel, B.F.A

Einzelausstellungen (Auswahl).

2000 „Break“, Galerie Hubertus Wunschik,
Mönchengladbach
2001 Kunstverein Roter Pavillion Bad Doberan
Kunstverein Kjubh K
2002 Skulptur im öffentlichen Raum,
Stadt Grevenbroich (permanet)
2004 Altes Museum Bismarckstraße,
Mönchengladbach
2007 „Schleier“, Citykirche Mönchengladbach
2009 „Linie Kunst“, NVV AG Mönchengladbach

Gruppenausstellungen (Auswahl).

1994 „Große Kunst Ausstellung NRW“,
Kunstpalastr, Düsseldorf.
1995 Goethe Institut und OXY Galerie,
Osaka/Japan
1997 Künstlerhaus Dortmund
1998 Internationales Kunstsymposion,
Donji Milanovac/Serbien
1999 Städtische Museum Schloss Rheydt,
Mönchengladbach
2002 „Ambivalenzen“, Frauenmuseum Bonn,
Galerie Münsterland e.V.
2007 „24|7“, Galerie arteversum, Düsseldorf



o. T.
Ausschnitt · Acryl auf Leinwand · 90 x 120 cm · 2005



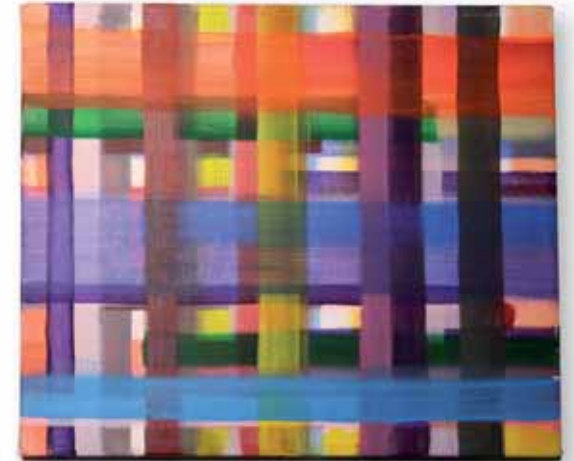
o. T.
Acryl auf Plexiglas · je 50 x 69 cm · 2004



Rolling on
Acryl auf Leinwand · 100 x 120 cm · 2010



o. T.
Diptychon · Acryl auf Leinwand · je 33 x 39 x 8 cm · 2000



o. T.
Diptychon · Acryl und Lack auf Leinwand · 62 x 81 cm · 2006





o. T.
Holzobjekt - 60 x 60 cm - 2010



Bau Klötze
Acryl auf Holz - 2000



Sonia Said

1983 né à Beaumont Suroise-Nanterre, France, Nationalité: Tunisienne

2003 Lycée à Ras djebel
Baccalauréat section «lettres»

2007 Institut Supérieur des Beaux Arts de Tunis: Diplôme de maîtrise en «Arts Plastiques» spécialité «Peinture»

Mémoire de fin d'études : «Pendu-Suspendu: de l'espace de l'intellect a l'espace pictural»

2007-2010 Institut Supérieur des Beaux Arts de Tunis: Diplôme de mastère de recherche en «Sciences et Techniques des Arts» avec la mention très bien

Sujet de Mémoire: le traitement du corps féminin: Une étude d'après les anthropométries d'Yves Klein et les 56 albums-collections d'Annette Messager.

2011 thèse de doctorat en sciences et techniques des arts en cours ...

Ausstellungen (2010)

2010 exposition collective de peintres internationaux à Le Cap Gammarth (Tunisie)

Réalisation de la scénographie de la pièce de théâtre pour adulte «el 3erss» (le mariage) avec la société de production tunisienne ADONIS PRODUCTION.

Réalisation de la scénographie de la pièce de théâtre pour adulte «L'escale» avec la société de production tunisienne KANA PROD.



ma ligne maligne

3 Ausschnitte · Acryl auf Leinwand · 200 x 200 cm · 2009



ma ligne maligne

(Meine trickreiche/abgefeimte Linie)
Acryl auf Leinwand · 200 x 200 cm · 2009



trans-positions
[Trans-positonen] · Acryl auf Leinwand · 200 x 200 cm · 2009



le pendu-suspendu
Acryl auf Leinwand · 200 x 200 cm · 2009



le "je" en jeux
(Das Ich im Spiel) · Acryl auf Leinwand · 70 x 70 cm · 2011



fragmentation d'un carré
(Fragmentierung eines Vierecks) · Acryl auf Leinwand · 60 x 60 cm · 2010



Nesrin Tanç (geb. Taşkiran)

1977 geboren in Duisburg
2006 Magistra Artium Germanistik
und Turkistik, Universität Essen

Lehraufträge an der Universität van Utrecht
Projektleiterin des NRW KULTURsekreatiat
in Wuppertal
Beraterin der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“
Komische Oper Berlin, Jochen Gerz (2-3 Strassen),
Philharmonie Essen
Initiatorin der musikalischen Reihe und des Labels
„Sounds Istanbul“ u.a. für das Traumzeit Festival 2009

Ausstellungen und Vernissage-Gestaltungen:

Museum Bochum, MartA Herford,
Akzente Duisburg 2002 / 2010,
Landschaftspark Duisburg - Nord, Beatplantation.

Doktorandin der Hochschule für Gestaltung
Karlsruhe bei Prof. Boris Groys mit dem Thema
„Hybride Kunststrategien. Türkische Künstler im
Kontext der deutsche zeitgenössischen Kunst“

Februar – März 2011: Co-Kuratorin vom ehem.
Kunstraum perspectives in Galata Istanbul, Kuratorin
der Einzelausstellung von Bora Akincitürk auf der
Istiklal, Suriye Pasaj



Instrument
Installation · (Saz: Muammer Yalcin) · 2009



Operation Heimat
Detail aus „Ausländer raus“-Video · Papier · 21 x 29,7 cm · 2009



Ausländer raus Projekt
Ausschnitt/Seite aus: Lilienthal, Matthias/Philipp, Claus (Hrsg.):
Schlingensiefs Ausländer raus, Suhrkamp 2000



Die Videoarbeit **Agentur Ausländerraus** stellt reale Situationen nach. Man könnte auch sagen, es ist eine journalistische Arbeit oder ein Archiv über das Überleben im inszenierten „Miteinander“ in Deutschland.

Ich habe lange vor der Video-Produktion an der Gestaltung dieser Erfahrungen gefeilt, mit Freunden und Gleichgesinnten seit Jahren endlos, ortlos und immer wieder über das Leben als Nicht-Deutscher in

Deutschland geredet, bzw. reden müssen. Im dem Video stelle ich Drohbriefe zusammen, die ich verschickt habe! Während ich das tue, hört man eine Stimme, die den Eindruck erweckt, dass in dem selben

Raum, an dem selben Tisch ein Telefongespräch geführt wird. Es werden Personen für „Dienstleistungen“ angeboten: **DISPLACED PERSONS // ZWANGSARBEITER // VERTRIEBENE // HEIMATLOSE AUS-**

LÄNDER // FREMDARBEITER // AUSLÄNDER // FLÜCHTLING // AUSLÄNDISCHE ARBEITSKRAFT //

GASTARBEITER // ASYLANT // EINWANDERER // MIGRANT // DEUTSCHE mit MIGRATIONSHINTER-

GRUND // POST-MIGRANT. Der Titel stellt den Dualismus des absurden Zwecks der Kategorisierung

dar: das türkische «ş» wird als «sch» gesprochen. Der Forderungs-*Slogan* «Ausländer raus!» wird

dadurch zu einem enthüllenden Ausländerrausch.

Agentur Ausländerraus
Digital-Video, 4 min. · 2009
[Ton: Gürsoy Tanç, Stimme: Kinay Olcaytu, Titel: Can Ulucan]



Kurosh Valizadeh

in Kooperation mit Wolfgang Spelmans
(verantwortlich für audiovisuelle Umsetzung)

- 1956 geboren in Abadan, Iran
- 1988 – 1992 Studium freie bildende Kunst, FH Ottersberg, Diplomabschluss
- 1994 – 1997 Kursleiter im Achimer Kunstverein

Ausstellungen

- 1995 Städtische Galerie im Buntentor, Bremen
- 1997 Galerie Karl Strobl, Wien
Villa Ichon, Bremen
- 2000 Gemeinschaftsausstellungen mit Hartmut Danklef:
Theater auf dem Hornwerk, Nienburg
„Kunst an der Schlachte“ unter der Schirmherrschaft des Bündnis 90 / Die Grünen
- 2006 „Vier Maler_Schacht IV“, Moers



Metamorphosis 1-6

Zeichnung, digitalisiert, auf Alu Dibond · 30 x 40 cm · 1997 - 1998



Metamorphosis 1-6

Zeichnung, digitalisiert, auf Alu Dibond · 30 x 40 cm · 1997 - 1998



Metamorphosis 1-6

Zeichnung, digitalisiert, auf Alu Dibond · 30 x 40 cm · 1997 - 1998



Metamorphosis 1-6

Zeichnung, digitalisiert, auf Alu Dibond · 30 x 40 cm · 1997 - 1998



Metamorphosis 1-6
Zeichnung, digitalisiert, auf Alu Dibond · 30 x 40 cm · 1997 - 1998



Wolfgang Spelmans

in Kooperation mit Kurosh Valizadeh.
Audiovisuelle Umsetzung:
Projektionstechnik & metaphysische Klanggestaltung

- 2007 Zusammenarbeit mit dem Programmierer & Audiokünstler Michael Rieken
Entwicklung von Programmoberflächen für Multimedia-Projekte, Arbeiten mit Max/Mps/Jitter
Projektion „Pixelworks“, Galerie Paradiso Bremen
- 2008 Videoportrait über den Maler & Zeichner Uwe Kirsch
erste Entwicklung generischer Konzepte
mehrere Fotoevents mit 3Stil, Fotoexperimente mit Sound und Projektion

Ausstellungen

- 2009 Gesellschaft für aktuelle Kunst, GAK
Ogohaus Atelier Kirsch
Neues Museum Weserburg
- 2010 „Limit of Visibi/ity“, Gemeinschaftsausstellung Hafenumuseum Speicher 11
„Work in Progress“ mit Gunnar Ebert und Uwe Kirsch, 3 Tage audio-visueller Austausch im Atelier Kirsch
„38th Projekt“
3 Fotografen zeigen 284 Fotos in einer neuen Präsentationsform



Dieser Katalog entstand mit freundlicher Unterstützung von:



Kulturstiftung

Sparkasse am Niederrhein

minrath

automobile lösungen

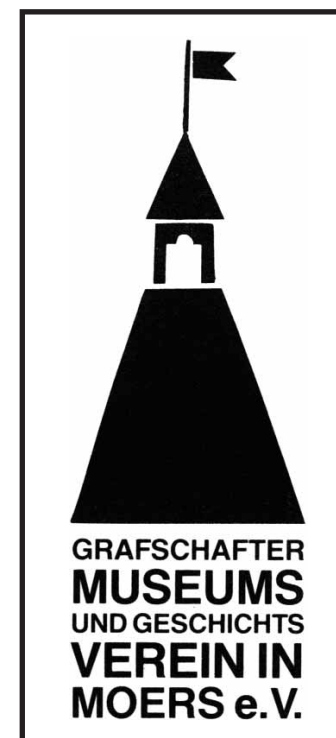
Volkswagen . Seat . Škoda . Audi

minrath.de

EICKEN-STOCK-HOLSCHBACH
Gesellschaft bürgerlichen Rechts

MADERT WOHLGEMUTH FAHR & PARTNER
GESELLSCHAFT BÜRGERLICHEN RECHTS

STAU RAUM
Schrankideen passgenau
www.stauraum.de



In dieser Reihe erschienen:



Kunstwerk_Hüttenwerk

Christoph Damm
Rüdiger R. Lorenzo Eichholtz
Jens Peter Fuhse
Mirco Götz
Jürgen Heinrich
Kai Kluth
Johannes Maurer
Christian Roskothen-Swierzy
Wolfgang A. Schlieszus



Vier Maler_Schacht IV

Anna Abel
Sebastian Dannenberg
Viktoria Eichholtz
Kurosh Valizadeh



Schacht IV_V Bildhauer

Andreas Baschek
Sabine Emmerich
Irene Kulnig
Marion Samel
Markus Wiemer



Licht_Schacht

Rüdiger Eichholtz
Lucie Funke
Wilfried Grootens
Bettina Hachmann
Bernd Müller-Pflug
Beate Polderman
Marion Schindler
schulz+schultz



reality I_schacht IV

Dreier & Hanousek
Elisabeth Höller
Hanne Horn
Mark Krause
Anka Landtau
Konstantin Lange
Wolf-Diethard Lipka
Sven Rudolph



Herz_Schacht

Claudia Behling
Olga Bohnsack
Hélène Gauthier
Roxane Maurer
Jens Peters
Johannes Rudel
Sabine Schellhorn
André Schweers

Alle Kataloge können käuflich erworben werden

Kataloggestaltung

www.kompakt-consulting.de
Winfried Becker
Rüdiger Eichholtz

Text

Rupert J. Seidl
Rüdiger Eichholtz

Fotos

Lotfi Ghariani (S. 16 – 21)
Ozden Yasim (S. 22 – 23)

Projektleitung

Rüdiger Eichholtz
Ackerstr. 175
47447 Moers
T: 01 77 / 203 52 77
mail@art-and-consulting.de
www.art-and-consulting.de

Rupert J. Seidl
TheatReal
Pulverweg 21
47051 Duisburg
theatreal@online.de